



*Geliebt sei überall  
das  
heiligste Herz Jesu*

**Rundbrief  
an die Freunde von Vater Stifter  
Abbé Viktor Braun**

Nr. 15, Wien, im Dezember 2004

Allen Freunden des Dieners Gottes Peter Viktor Braun, allen, die ihn als Vater, Lehrer und Vorbild verehren, allen, die seinen Seligsprechungsprozess unterstützen wollen, seien die „Rundbriefe“ gewidmet.

**Die wichtigsten Ereignisse  
aus dem Leben des Dieners Gottes Viktor Braun:**

**5. Juni  
1825**

geboren als das neunte von elf Kindern in St. Avold (im Nordosten Frankreichs). Trotz seiner schwachen Gesundheit, trat er in das Priesterseminar in Metz ein.

**1851** zum Priester geweiht, war er während einiger Jahre in Lothringen tätig, danach kam er nach Paris/Vaugirard, wo er Anstalts-Geistlicher bei jungen weiblichen Gefangenen wurde.

**1859** erkrankte er neuerlich, kehrte zu seiner Familie zurück und wirkte zwei Jahre als Seelsorger in Dourd'hal. Nachdem er sich erholt hatte, ging er nach Paris zurück.

**1862** trat er bei den „Brüdern des hl. Vinzenz von Paul“ ein und arbeitete in der Kirche „*Unserer lieben Frau von der Huld*“, war Beichtvater in der Kirche „*Unserer lieben Frau von Nazareth*“ und im Heiligtum „*Unserer lieben Frau vom Siege*“. Außerdem betreute er die Lehrlinge. Während dieser Zeit gründete er ein Heim für stellenlose deutsche Dienstmädchen.

**1866** weihte er am **17. Oktober** seine ersten Mitarbeiterinnen dem heiligsten Herzen Jesu – dies war der Gründungstag der Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu.

**1868** bestätigte Monsignore Mabile (Bischof von Versailles) die neue Gründung der „DIENERINNEN des heiligsten HERZENS JESU“. Diese umfasste damals schon drei Schwesterngemeinschaften.

**1870** erster Anfang in England.

**1873** Ausbreitung nach Österreich, sowie in Frankreich wirkten die Schwestern im Dienste an armen Kranken, an Waisenkindern, an Alten und an den Dienstmädchen.

**18. Mai  
1882**

stirbt er erschöpft in Argenteuil (Frankreich) und hinterließ eine Kongregation mit 400 Mitgliedern in drei „Provinzen“ (Frankreich, England, Österreich).

**Sein ERBE:**

*„Die Liebe zu Gott ist die erste Pflicht,  
der Hauptzweck und  
die Hauptaufgabe unseres Daseins.  
Die Verehrer  
des heiligsten Herzens Jesu  
sollen ein großes Verlangen  
nach dieser Liebe in sich tragen.“*



**Wer war er?**

**Freund und Helfer  
der Armen, der Kranken,  
der Alten und der Kinder**

**Wie sah er aus?**

- klein von Gestalt
- kastanienbraunes Haar
- blaue Augen
- ovales Gesicht
- rundes Kinn
- hohe Stirn
- gerade Nase

**Wie war er?**

- einfach, spontan und herzlich
- freundlich, gütig und humorvoll
- unbefangen, selbstlos, offen für jede Not
- oft krank, aber voll Unternehmungsgeist und Mut
- tapfer, voll Vertrauen und Geduld in der Prüfung
- autoritär und charakterfest, aber demütig und gut
- eifriger Jünger und Apostel
- offen für den Heiligen Geist und die Armen
- Diener der Liebe und Zeuge seiner Zeit

## Apostel der Barmherzigkeit

Als Kind wünschte sich P. Braun, Missionar in fernen Ländern zu werden. Aufgrund seiner schwachen Gesundheit musste er darauf verzichten. Sein apostolischer Eifer aber blieb genauso glühend. Er begriff, dass es seine persönliche Mission war, „*das Herz Jesu bekannt zu machen*“, so wie er es auch seiner Kongregation auftrag. Es ging darum, die unendliche Barmherzigkeit Gottes und seine unauslotbare Liebe zu allen Wesen zu verkünden. Der Auftrag ist einfach:



*„Nähert euch dem Herzen Jesu, diesem göttlichen Feuerherd, und erbittet, sucht, schöpft dort das Feuer, das ihr dann verbreitet...“*

***„Das Herz Jesu ist der Ozean der Barmherzigkeit,  
die nie versiegende Quelle des Lebens.  
Es wird eure Kraft sein.“***

Als Apostel wusste er um seine Sendung, eine Botschaft zu verbreiten. Diese Berufung sah er nicht als Privileg an, auf das er stolz sein könnte, im Gegenteil er nahm sie als einen Auftrag an und sagte wie Paulus: *„Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde.“* Mit all seinen Kräften wollte er am Heilswerk Christi mitwirken und sandte auch die Schwestern auf diesen Weg der Verbreitung der Herz-Jesu-Verehrung. *„Um diesen schwierigen Auftrag zu erfüllen, bittet den Herrn um das göttliche Feuer, das er auf der Erde entzünden wolle ... euer Eifer soll durch die Liebe gesteuert werden, die ihn lenkt und seine Glut zu mäßigen weiß. Hört mit Hingabe und Geduld zu, aber auch mit Zurückhaltung und Klugheit. Bewahrt die Ruhe im Herzen, die Einheit in den Familien, den Frieden in den Gemeinschaften...“*

*„Euer Auftrag ist es, in die Welt hinauszugehen,  
das Herz Jesu bei den Armen, den Kranken, den Alten,  
den verlassen Kindern, den Gefangenen... bei all jenen,  
denen ihr bei eurem Dienst der Nächstenliebe begegnet  
zu verherrlichen, es kennen und lieben zu lehren.“*

Für P. Braun gibt es nur ein einziges Gebot und einen einzigen Dienst: in der Gegenwart Gottes zu arbeiten und zu ruhen **„GOTT IN ALLEM SEHEN UND ALLES IN GOTT TUN.“** Er erklärt:

*„Das aktive und das kontemplative Leben soll  
in euch zusammenfließen und so das apostolische Leben vollenden,  
das Teilnahme am Werk der Erlösung ist.“*

## NEUES AUS DEM SELIGSPRECHUNGSPROZESS

Laut Mitteilung von P. Roger Laberge RSV (Postulator in Rom) vom November wurde der Akt im Vatikan schon bearbeitet und ist für die öffentliche Präsentation bereit. Das Gültigkeitsdekret der diözesanen Untersuchung dürfte in ungefähr einem Monat erlassen werden.

**Wir beten um baldiges Voranschreiten  
des Seligsprechungsprozesses und vertrauen auf die Fürsprache  
des Dieners Gottes, Vater Stifter Abbé Viktor Braun!**

## DER DIENER GOTTES HAT GEHOLFEN

Vater Stifter Viktor Braun hat geholfen. Plötzlich bekam ich am rechten Unterschenkel vier Eiterbläschen. Diese wurde verbunden und mit einer Plastikfolie überdeckt. Als ich nach zwei Tagen zum Verbandwechsel ging, umstanden mich drei Ärzte. Das Plastik hat sich gedehnt wie ein Beutel und war mit Eiter gefüllt. Die Ärzte schüttelten den Kopf, aus den Eiterpusteln entstand eine große Wunde. Angst ergriff mich, denn ich glaubte das Bein zu verlieren (Ich hatte an diesem Bein schon vier Knie- und zwei Hüft-Operationen überstanden, wobei davon die Rede war: „Am besten wäre die Beinamputation.“) Aber siehe da, innerhalb einer Woche war auf die Fürsprache von Viktor Braun die Wunde gänzlich verheilt. *Sr.M.B.*

## VATER VIKTOR BRAUN BETETE ZU MARIA

*„Maria, du unsere Mutter!  
Erweise dich deinen Kindern gnädig  
und geleite sie sicher zum Hafen des Heiles.  
O Maria; du meine liebevolle Mutter!  
Du bist nach Jesus meine ganze Hoffnung.  
Ich lege meine Seele in deine Hände.“*



Bildnachweis: Klosterarchiv (Mutterhaus in Wien)

**Impressum:** Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Für den Inhalt verantw.: Sr.M.Klara Hahnová, Vizepostulatorin, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Herstellung: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6, Österreich. – Verlagsort: Wien. – Verlagspostamt: 1030 Wien, Österreich. – Mit Druckerlaubnis des Erzb. Ordinariates Wien vom 14. Oktober 1999, Zl. 1383/99, Generalvikar Mag. Franz Schuster. Bankverbindung: Kto. 200.10.10.12, lautend auf Abbé Peter Viktor Braun, bei Schelhammer & Schattera (BLZ 19190).